

Erfahrungsbericht für BayBIDS-Stipendiaten

Erfahrungsbericht zum Studium an der **Universität Passau**

Studiengang und -fach: **Business administration and economics**

In welchem Fachsemester befinden Sie sich momentan? **1**

In welchem Jahr haben Sie Ihr Studium in Deutschland begonnen? **2009**

Name der Heimatschule: **Deutsche Schule Quito**

Adresse der Heimatschule: **San Patricio, via a Lumbisi
Cumbaya, Quito
Ecuador**

Was hat Sie zu einem Studium in Deutschland bewogen?

Ich war mein ganzes Leben auf einer deutschen Schule. Dort habe ich mein deutsches Abitur erworben, und das hat mich bewegt, hier in Deutschland zu studieren.

Außerdem finde ich, dass die deutsche Kultur viele Besonderheiten hat: hier wird viel gearbeitet, und meiner Meinung nach, ist die Arbeit etwas ganz wichtiges im Leben.

Also kann man sagen, dass die deutsche Disziplin mich bewegt hat, hier in Deutschland zu studieren.

Haben Sie sich gezielt für ein Studium in Bayern bzw. an Ihrer Universität entschieden?

Wenn ja, welche Gründe gab es konkret dafür?

Ich wollte unbedingt in Deutschland studieren, aber nicht unbedingt in Bayern.

Obwohl ich sagen muss, dass die Universität Passau meine Zweite Wahl war.

Ich habe mich für vier Universitäten in Deutschland beworben: Uni Mannheim, Uni Jena, Uni Marburg und die Uni Passau. Ich habe nur zwei Zulassungen bekommen, und nach einer langen Zeit von Nachdenken habe ich mich entschieden in Passau zu studieren.

Welche Vorstellung hatten sie von einem Studium in Bayern? Inwieweit sind diese erfüllt worden? Welche wurden nicht erfüllt?

Meine Vorstellungen von einem Studium in Bayern waren teilweise erfüllt. Trotzdem muss ich sagen, dass durch die Betreuung von der Universität das Studium leichter

ist. Außerdem gibt es Übungen und Tutorien, wo der Stoff vertieft wird, und da kann man besser lernen. Vor dem Studium wusste ich nicht, dass es Übungen und Tutorien geben wird, und das hat mir wirklich geholfen.

Welche Informationen waren besonders hilfreich für Sie? Welche Informationen hätten Sie sich zusätzlich gewünscht?

Die Informationen, die auf der Homepage der Universität waren, sind für mich sehr hilfreich gewesen. Dort konnte man genau lesen, welche Fächer das Studium begleiten werden.

Welche Medien haben Sie zur Information genutzt?

Das Internet

Wie wurden Sie auf das BayBIDS-Stipendium aufmerksam?

Es gibt eine ehemalige Schülerin, zur Zeit Studentin der Universität Passau, die mir von einem Stipendium erzählt hat. Sie hat mir mit meiner Bewerbung geholfen. Aber ohne sie hätte ich nie von BayBids gehört.

Können Sie ein Studium in Bayern empfehlen?

Ein Studium in Bayern ist auf jedem Fall zu empfehlen. Die Qualität der Universitäten, die schönen Städte und die netten Leute sind verantwortlich für ein angenehmes Studium. Das "Bayerisch" könnte vielleicht eine Schwierigkeit sein, aber wenn man es versteht, dann klingt es sehr schön.

Außer der Bayerischen Kultur gibt es auch Programme, wie die vom DAAD oder BayBids, die das Studium in Bayern erleichtern, indem sie finanzielle Hilfe anbieten.

Wo sehen Sie sich nach Abschluss Ihres Studiums?

Nach Abschluss meines Studiums sehe ich mich zurück in Südamerika, da ich meinem Land helfen will, sich weiter zu entwickeln. Ich finde, dass die Leute, die die Möglichkeit haben im Ausland zu studieren, sollten an der Weiterentwicklung eines Landes teilnehmen (Das ist zumindest der Fall in Südamerika oder Afrika). Ich komme aus Ecuador, ein Entwicklungsland, wo mehr als die Hälfte der Bevölkerung auf den

Strßen wohnt, und meiner Meinung nach, wäre es nicht gerecht, wenn ich in Deutschland bleiben würde. Jemand sollte das Risiko nehmen, und anfangen, in diesen Ländern zu investieren.

Bitte verfassen Sie einen kurzen Bericht über Ihre bisherige Zeit in Deutschland:

Ich bin in Deutschland seit dem 1.10.2009 und es ist bis jetzt nicht so einfach gewesen. Wie bereits erwähnt, ich komme aus Ecuador, und zwischen Deutschland und meinem Heimatland gibt es mehr als 10.000 km.

Am Anfang ist alles kompliziert gewesen: ich hatte keine Kontonummer, keine Versicherung, kein Handy und keine Adresse, und das sind Sachen die man braucht um überleben zu können. Mit der Bank, mit dem Handy und mit der Versicherung gab es keine Probleme, das habe ich alles am gleichen Tag gemacht, aber eine Wohnung zu finden war eine harte Arbeit (ich muss aber sagen, dass ich ein bisschen spät angefangen habe). Ich habe genau eine Woche gebraucht, um eine Wohnung zu finden.

Nachdem ich schon alles bereit für mein Studium hatte, fing die sogenannte O-Woche an. In dieser Zeit habe ich meine Kommilitonen kennen gelernt, und diese Woche war ganz wichtig für mich, weil alle Leute, die ich heute kenne, sind wegen dieser Woche. Am 19.10.2009 war der erste Vorlesungstag. Da haben sich die Professoren vorgestellt und uns ein bisschen von unseren Erwartungen erzählt. Während dieser Woche habe ich danach gemerkt, dass es viele Unterschiede gibt, zwischen einer Schule und einer Universität. In einer Uni ist man selbstständig, das bedeutet, dass die Eigenverantwortung eine wichtige Rolle spielt; wer lernen will, geht zu den Vorlesungen und passt auf, und diejenigen die nicht lernen wollen gehen einfach nicht.

Ich muss aber auch sagen, dass ich meine Freunde und Familie vermisst habe, und das hat mir gar nicht geholfen. Manchmal konnte ich nicht ruhig lernen, weil ich mich nicht konzentrieren konnte, aber das wird im Laufe der Zeit besser (man muss sich einfach an dem Studium festhalten).

Jetzt fühle ich mich ganz gut. Ich bin verantwortlich und lerne, wenn ich lernen muss, aber habe auch Spaß, wenn es Zeit zum Spaß haben ist. Aber zum Schluss muss ich sagen, dass es gar nicht einfach ist, vor allem am Anfang des Studiums, wenn man ganz allein ist.

Was hat Ihnen an Ihrer bisherigen Zeit in Bayern besonders gut gefallen? Was hat Ihnen nicht gefallen? Wo gibt oder gab es Probleme?

Was mir besonders gut an meiner bisherigen Zeit in Bayern gefallen hat, ist meine Umgebung. Passau ist eine sehr schöne Stadt, mit vielen Studenten. In Passau ist immer etwas los. Ich finde es auch gut, dass es in Deutschland gute Transportmöglichkeiten gibt, ich meine, man kann mit dem Zug überall fahren. Und wenn man günstiger fahren will, gibt es auch die sogenannte Mitfahrgelegenheit. Mir fällt nichts ein, dass mir nicht gefallen hat. Natürlich war ich am Anfang traurig und das hat mir nicht gefallen, aber das ist nicht die Schuld von der Universität oder von Bayern.